

KURZ BERICHTET

2020, Nr. 1

AKTUELLES AUS DER LEHRERINNEN- UND LEHRERBILDUNG AN DER UNIVERSITÄT BAMBERG

Im Fokus

Tag des Praktikums | Neue Wege im Lehramtsstudium



Aktuelles

Entwicklungsperspektiven Inklusion |
BaTEG: Startsignal Internationalisierung | Termine |
ZLB Mitgliederversammlung



Personen am ZLB

ZLB-Kompetenzzentrum DigiZ:
Maximilian Rehms neu im Team



Rückblick

Vernetzungsworkshop ProHet | Forschungskolloquium |
WegE Lectures | KulturPLUS | Studierendenkonferenz |
Festakt Lehramt | ZLB Mitgliederbereich





Über Lehramtspraktika im Gespräch sein Der 2. Tag des Praktikums an der Universität Bamberg

Nach der erfolgreichen Einführung des Tag des Praktikums an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Jahr 2017, wird die Veranstaltung im März dieses Jahres fortgesetzt. Unter dem Thema „Im Gespräch sein – Unterrichtskommunikation und Kommunikation über Unterricht“ soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität themenbezogen weiterentwickelt werden. Dazu sind Praktikumslehrkräfte, Universitätslehrende sowie Studierende auf mehreren Ebenen an-

gesprochen: Sie haben die Möglichkeit, innovative Konzepte aus der gegenwärtigen Praktikumspraxis anhand von Good-Practice-Beispielen kennenzulernen und können sich in einem Austauschforum mit kommunikativen Strategien und Methoden rund um das Praktikum auseinandersetzen.

Der 2. Tag des Praktikums wird gemeinsam veranstaltet durch den Bereich Schulpraktische Studien des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg und das Teilprojekt SchulPrax des im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderten Projekts Wegweisende Lehrerbildung (WegE). Die kostenfreie Veranstaltung findet am 03. März 2020, von 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr auf dem Markusgelände (Markusstraße 8a, 96047 Bamberg, Gebäude MG1 & MG2) statt. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Vorträgen sowie zu den Referentinnen und Referenten sind der Veranstaltungshomepage (www.uni-bamberg.de/zlb/veranstaltungen/tdp) zu entnehmen.



Kontakt

Thomas Rey

Qualitätsoffensive Lehrerbildung – WegE
Weiterentwicklung schulpraktischer Studien

Telefon: 0951/863-1729
schulprax.weg@uni-bamberg.de

Wir freuen uns auf alle Teilnehmenden, die durch ihren Austausch und Vernetzung einen Beitrag für eine gelingende Praktikumsbegleitung leisten!

Veranstaltungsort

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Markusstraße 8a
Raum MG2/00.10



BilVer & DigiLeb

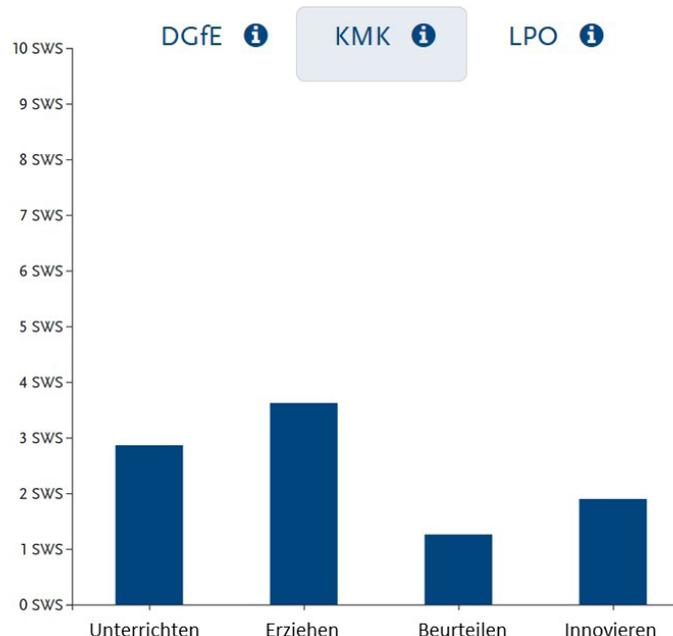
Neue Wege im Lehramtsstudium im Projekt „Bildungswissenschaft im Verbund“

Um angehende Lehrkräfte adäquat auf die spätere Berufspraxis vorzubereiten, insbesondere um ihnen die nötigen Fähigkeiten und das erforderliche Wissen zu vermitteln, werden in dem Projekt „Bildungswissenschaft im Verbund“ (BilVer) unter anderem innovative Lehr- und Lern-Formate entwickelt und erprobt. Im Fokus stehen dabei vor allem inhaltliche Themen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums, die gemeinsam über verschiedene Disziplinen hinweg – d.h. konkret die Allgemeine Pädagogik, die Schulpädagogik, die Grundschulpädagogik wie auch die Psychologie – behandelt oder als Anregungen zur Gestaltung des Studiums zugrunde gelegt werden.

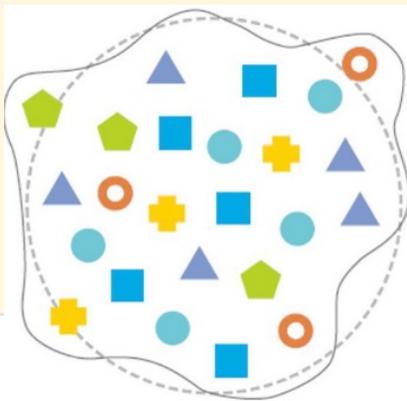
Eines dieser neuen Formate wurde durch die Einführung von semesterübergreifenden BilVer-Seminaren („BilSem“) umgesetzt, in denen Dozierende aus den genannten vier erziehungswissenschaftlichen Disziplinen jeweils fachspezifische Sichtweisen, Konzepte, Theorien und empirische Ergebnisse zu einem gemeinsamen Thema vorstellen sowie abschließend – auf der Grundlage von Unterrichtsvideos – Handlungsansätze im Hinblick auf schulische Alltagssituationen reflektieren. Seit dem Sommersemester 2018 wird das Thema „Heterogenität“ auf diesem Wege aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet. Zusätzlich soll ab dem Wintersemester 2020/21 für alle Studierenden im Lehramt ein fachübergreifendes Seminar zum Thema „Digitalisierung“ zum Angebot stehen.

Ein weiterer Weg, der aktuell – im Projekt BilVer und in Kooperation mit dem DigiLeb-Team (Digitalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) – erstmals erschlossen wird, ist die Entwicklung und Nutzung der sogenannten „BilApp“ (BilVer-Application). Mit dieser App soll den Studierenden ein Tool zum Planen, Monitoren und Gestalten des Studiums an die Hand gegeben werden, das ihnen ermöglicht, sich die jeweils behandelten Inhalte der

| |
|----------------------------|
| Veranstaltungsliste |
| + Allgemeine Pädagogik |
| + Pädagogische Psychologie |
| + Schulpädagogik |
| Einstellungen |



Die Testversion der App ist bereits online verfügbar: <http://bilapp.wege.uni-bamberg.de/>



Referat Inklusion

Entwicklungsperspektiven einer heterogenitätssensiblen Lehrerinnen- und Lehrerbildung und individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern

Im Kontext der inklusionsorientierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung wurde das Konzept BILUB entwickelt, das den Beginn eines standortspezifischen Profils für heterogenitätssensible Lehramtsausbildung an der Universität Bamberg beinhaltet. In diesem Zusammenhang wird eine Inklusionsdatenbank aufgebaut, die zahlreiche Lehr-Bausteine mit Hinweisen auf digitale Medien, relevante Forschungsergebnisse und vertiefende Literatur umfasst. Für die Weiterentwicklung wird eine kollaborative Zusammenarbeit verschiedener EWS-Disziplinen, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken angestrebt.

In den Lehrveranstaltungen werden schwerpunktmäßig die inklusionsbezogenen Prinzipien der kollaborativen Lehrformate im Kontext wertschätzender, inter-/ (multi-) professioneller Kooperation umgesetzt. Innerhalb der erfolgreichen Kooperationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Grundschulpädagogik und -didaktik wird die schulische Inklusion im Kontext ihrer relevanten Heterogenitätsdimensionen kooperativ und mehrperspektivisch vermittelt. Im lehramtsübergreifenden Seminar „Didaktische Grundlagen im Umgang mit Heterogenität“ ermöglicht die multiprofessionelle Expertenreihe eine interdisziplinäre Sichtweise auf schulische Inklusionsthemen.

Im bayernweiten Projekt „Basiswissen Inklusion“ erschien im November 2019 das Studienbuch Inklusion, das eine selbstständige oder tutoriell begleitete Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten der inklusiven Schul- und Unterrichtspraxis ermöglicht.



Erika Fischer

Referat Inklusion
Querschnittsthema
erika.fischer@uni-bamberg.de

LPO I § 117 (Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern)

Auf der Grundlage der überarbeiteten LPO I wird derzeit das universitäre Konzept für die pädagogische Qualifikation nach § 117 (Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern) durch Dr. Angela Anderka (Referat Inklusion) erstellt. Diese neue Zusatzqualifikation,



Dr. Angela Anderka

Referat Inklusion
Erweiterungsfach
angela.anderka@uni-bamberg.de

die zukünftig an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angeboten werden soll und von Lehramtsstudierenden mit einer Staatsprüfung abgeschlossen werden kann, bietet die Möglichkeit, sich vertiefend mit dem professionellen Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht und den Bedürfnissen von Schülerinnen und

Schülern mit besonderem Förderbedarf zu beschäftigen. Dabei werden verschiedene Dimensionen von Heterogenität in den Blick genommen: Es geht von Deutschlernen für Kinder mit Migrationshintergrund und das Überbrücken kultureller Differenzen über Enrichment für Hochbegabte, Förderung bei Lernschwächen bis zu Unterstützung bei Verhaltensauffälligkeiten.

Weitere Informationen sind über die Homepage abrufbar:

<https://www.uni-bamberg.de/zlb/kompetenzzentren-referate/inklusion/>

Fehlende Anrechnung, Finanzierungsprobleme, lange Abwesenheit – die Gründe, aus denen Lehramtsstudierende nicht ins Ausland gehen, sind vielfältig. Hier setzt das vom DAAD geförderte Projekt BaTEG an, das am 20. Januar 2020 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung vorgestellt wurde und die Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zum Ziel hat.

Nach einleitenden Worten von Prof. Dr. Konstantin Lindner wurde zunächst erörtert, weshalb die Lehrerbildung internationaler werden sollte. Die Gäste und die vortragenden studentischen Botschafterinnen Teresa Michaelis und Stefanie Fritz waren sich einig: Ein Auslandsaufenthalt macht selbstbewusster, toleranter



Martina Zier koordiniert das Projekt BaTEG

und kompetenter. Nach Einordnungen zur (wenig ausgeprägten) Auslandsmobilität Lehramtsstudierender durch Dr. Johannes Weber stellte Martina Zier, BaTEG-Koordinatorin, das Projekt vor und zeigte auf, mit welchen Maßnahmen dieses die Mobilität steigern und die Internationalisierung vorantreiben soll. Zuletzt hielt Dr. Jan Springob vom ZfL der Universität zu Köln einen Vortrag zur Kölner Internationalisierungsstrategie. Das Fazit der Veranstaltung: Anrechnung und Finanzierung sollten bald kein Hindernis mehr sein. Und für den Erfahrungsgewinn lohnt sich die Abwesenheit – zumal davon letztlich auch die Schülerinnen und Schüler der zukünftigen Lehrkräfte profitieren.



Mehr Internationale Erfahrungen für angehende Lehrkräfte: Modellprojekt BaTEG startet mit informativer Auftaktveranstaltung

Kontakt

**Bamberg Teacher Education for a Global World
(BaTEG)**

Luitpoldstraße 19
96052 Bamberg
martina.zier@uni-bamberg.de

Einen ausführlichen Artikel finden Sie unter:

<https://www.uni-bamberg.de/news/artikel/lehramt-international-2020/>



Forschungskolloquium

Seit dem Wintersemester 2017/2018 bietet das WegE-Forschungskolloquium – unter der Leitung von Prof. Dr. Jennifer Paetsch, Prof. Dr. Barbara Drechsel sowie Prof. Dr. Daniela Sauer – einen Präsentations- und Diskussionsraum für Forschungs- und Projektinitiativen im Kontext der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Im zurückliegenden Wintersemester 2019/2020 wurden die während des Semesters 14-tägig stattfindenden Sitzungen u.a. von nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen zur Präsentation ihrer jeweiligen Projektvorhaben genutzt:

Frau Dr. Lilian Streblov und Frau Nicole Valdorf stellten im Rahmen ihres Gastvortrages das an der Bielefelder School of Education durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderte Projekt ‚BiProfessional: Die Peer-Beratung eine systemisch-lösungsorientierte Variante theoriegeleiteter Praxisreflexion für Lehramtsstudierende‘ vor. Der anschließende gemeinsame Austausch eröffnete interessante Kooperationsperspektiven zwischen den beiden Universitätsstandorten Bielefeld und Bamberg.

Prof. Dr. Daniela Sauer ermöglichte Einblicke in eine laufende performanzorientierte Videostudie (Prä-Post-Design) zum Beratungslernen von Lehramtsstudierenden in Simulationsumgebungen. In einer weiteren Sitzung diskutierte Frau Sauer mit Forschenden und Schulleitungen regionaler Partnerschulen Perspektiven eines gemeinsamen partizipativen Forschungsvorhabens im Bereich der schulhausinternen Personalentwicklung.

Frau Erika Fischer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Inklusion des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB) der Universität Bamberg, präsentierte den aktuellen Stand eines standortspezifischen Profils einer heterogenitätssensiblen Lehramtsausbildung an der Universität Bamberg. Im Zentrum standen verschiedene Lehr-Bausteine einer inklusionsorientierten bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Herr Philipp Schlottmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im WegE-Teilprojekt Berufliche Bildung (BeBi), nutzte das WegE-Forschungskolloquium um den Entwurf seines Dissertationsprojektes zu präsentieren. Sein Forschungsinteresse richtet sich auf die Kompetenzen kaufmännischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Zukunft im Zuge von Plattformstrategien, Cyber-physischen-Systemen und data-driven companys. In diesem Kontext gilt es neue Kompetenzstrukturmodelle abzuleiten und ein geeignetes Verfahren zur empirischen Beschreibung dieser zu entwickeln.

Herr Daniel Mann, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der WegE-Strukturmaßnahme Evaluation, präsentierte ebenfalls den aktuellen Stand seines Dissertationsprojektes. Unter dem Titel ‚Differenzierte Analyse förderlicher Eltern-Kind-Interaktionen im Kleinkindalter‘ soll anhand der NEPS-SC1-Stichprobe untersucht werden, ob elterliches Interaktionsverhalten schon ab dem ersten Lebensjahr eines Kindes in verschiedenen Dimensionen erfassbar ist und ob verschiedene Aspekte unterschiedlich bedeutsam für Entwicklungsbereiche von Kleinkindern sind. Nach einer kurzen Einführung in das Datenmaterial und relevante Aspekte des Studiendesigns, wurde der Arbeitsstand zu den drei zentralen Forschungsfragen vorgestellt.

Frau Dr. Angela Anderka, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Inklusion des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB) der Universität Bamberg, präsentierte konzeptionelle Überlegungen des neu einzurichtenden Erweiterungsstudiengangs ‚Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern‘ (§ 117 LPO). Insbesondere mögliche Aufgabenfelder der mit diesem Erweiterungsfach ausgebildeten Lehrkräfte sowie die Abgrenzung und mögliche Kooperationen mit den weiteren schulischen Beratungsfachkräften (SchulpsychologInnen, Beratungslehrkräfte und Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) wurden intensiv diskutiert.

WegE Lectures

WegE Lecture

Rauni Räsänen, Elina Lehtomäki

WegE-Lecture: Teacher Education in the global context – perspectives from Finland

November 2019

Prof. Dr. Rauni Räsänen und Prof. Dr. Elina Lehtomäki von der Universität Oulu in Finnland hielten im November 2019 die WegE Lecture zum Thema „Lehrerbildung im globalen Kontext aus finnischer Perspektive“. Die gut besuchte Vorlesung zeigte eindrucksvoll die Doppelperspektive finnischer Lehrerbildung von einerseits Internationalisierung und andererseits globaler Verantwortungsübernahme.

Lehrerbildung ist immer eine national und kulturell geprägte Aufgabe. Allerdings sei es, so machen die Referentinnen deutlich, angesichts der Globalisierung der Lebenswelten und der wachsenden Verantwortung hinsichtlich von Klimagerechtigkeit und sozialer Gerechtigkeit für die Zukunftsfähigkeit der Schule unabdingbar, diese Aspekte systematisch in die Lehrerbildung zu integrieren. Die Referentinnen zeichneten die Entwicklung der Lehrerbildung in ihrem Land in den letzten 20 Jahre nach und machten deutlich, wie die Lehrerbildungsprogramme angesichts dieser Herausforderungen weiterentwickelt wurden. Die Universität Oulu – an der Peripherie Europas gelegen – bietet heute neben dem finnisch-sprachigen BA und MA Programmen der Lehrerbildung einen englischsprachigen Lehrerbildungsmaster an, der sich gleichermaßen an nationale wie internationale Studierende wendet: „Education and Globalisation“. Teile des Masters kommen genauso als Basismodule in den Programmen der regulären finnisch-sprachigen Lehrerbildung vor. Damit gelingt eine Verzahnung beider Bereiche mit einer Konzentration und Ausbildung hinsichtlich der globalen Aspekte des Lehrens – ein Programm, das auch für internationale Studierende von hohem Interesse ist – sowie auch eine Integration in die grundständige Lehrerbildung. So gelingt schon strukturell der Blick über den Tellerrand in der Lehrerbildung. Das Modell bietet zahlreiche Anregungen für die strukturelle Weiterentwicklung der Lehrerbildung in Bamberg.

WegE Lecture
Elmar Souvignier

Diagnostik als Förderwerkzeug begreifen

Januar 2020

Auf Einladung des Projekts WegE und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) referierte Prof. Dr. Elmar Souvignier am 16. Januar 2020 über Bedeutung, Ziel und Möglichkeiten individueller Lernverlaufsdiagnostik am Beispiel des internetbasierten Diagnosewerkzeugs quop.

Im Zentrum des Vortrags von Prof. Dr. Elmar Souvignier, Leiter der Arbeitseinheit Diagnostik und Evaluation im schulischen Kontext der Universität Münster, standen zentrale Themen des schulischen Alltags: Diagnostik und individuelle Förderung. Beide Bereiche sind untrennbar miteinander verbunden und gehören zu den zentralen Aufgaben von Lehrkräften. In der Einführung betonte Souvignier zunächst die Bedeutung von Diagnostik als Hilfsmittel, um

unterrichtliche Entscheidungen zu treffen und ihre Wirksamkeit zu prüfen. Da Förderung dann am wirksamsten sei, wenn eine gute Passung zwischen individuellen Lernvoraussetzungen und Förderangebot gegeben ist, sollten für eine optimale Unterstützung der Lernenden zunächst Informationen zum jeweiligen Leistungsstand erhoben werden, idealerweise orientiert an einer sachlichen Bezugsnorm verknüpft mit der Frage: „Wo steht der/die Schüler/in, was kann er/sie schon?“ Im Verlauf einer Förderung oder Unterrichtssequenz könnten dann im Sinne formativer Diagnostik kleinschrittigere Beurteilungen des Lernstands weitere Informationen zur individuellen Leistungsentwicklung liefern und zur Anpassung des Lernangebots genutzt werden.

Bei aller Plausibilität und Bedeutsamkeit diagnosebasierter Förderung stellt deren Umsetzung Lehrkräfte im schulischen Alltag vor große Herausforderungen. Das von Souvignier und seinem Team entwickelte internetbasierte Programm quop soll Lehrkräfte entlasten und bei der individuellen Lernverlaufsdagnostik unterstützen. Bisher existieren für die Klassenstufen 1 bis 6 jeweils acht parallel gestaltete Tests zu den Bereichen Lesen (Leseflüssigkeit und -verständnis) und Mathematik (Mengenverständnis, Zahlbegriff und Rechenoperationen). Sie sind orientiert an den Bildungsstandards und dauern jeweils ca. 10–15 Minuten. Im Abstand von drei Wochen werden die Tests über ein Schuljahr verteilt durchgeführt und den Lehrkräften Teilergebnisse über den Lernverlauf ihrer Schülerinnen und Schüler rückgemeldet. Diese können die so gewonnenen Informationen zur Planung von Unterricht und Fördermaßnahmen oder auch als Grundlage für Elterngespräche nutzen.

Insgesamt weisen erste Forschungsergebnisse auf eine gute prädiktive Validität und auch kleine Effekte in der Leistungsentwicklung hin, z. B. bei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern im Lesen. Das Programm wird aktuell von ca. 30.000 Schülerinnen und Schülern genutzt und trifft auf hohe Ak-

zeptanz. Generell sollte die Durchführung von positiv orientierten Feedbackgesprächen zum Lernstand („Was kann ich schon?“) begleitet und ein individueller Förderplan entwickelt werden. Lehrkräfte können dabei auf beigefügtes, passendes Fördermaterial zurückgreifen, das für Partnerarbeit geeignet ist und durch entsprechende Bausteine den Übergang von diagnostischer Information zu differenzierter Förderung bahnen soll.

Abschließend betonte Souvignier noch einmal die Bedeutsamkeit diagnostischer Informationen als Grundlage für wirksame Förderung. Wünschenswert wäre nach seinen Worten eine Schulkultur, die formatives Assessment unterstützt und Lehrkräfte, die in der Durchführung von Verfahren und der Interpretation diagnostischer Informationen ebenso geschult sind wie in der Ableitung von Förderentscheidungen. Ideal wären diagnostische Verfahren, die im Schulalltag einfach durchzuführen sind, z. B. computerbasiert, sowie eine Verbindung von Testergebnissen und Förderempfehlung. Es sollte die Maxime gelten: Keine Diagnostik ohne Förderintention, keine Förderung ohne begleitende Diagnostik!

KulturPLUS

Thementag



Wie Bilder mächtig werden, und wie man mit dieser Macht umgehen kann: KulturPLUS-Thementag „Die Macht der Bilder“

Am 6. Dezember 2019 veranstaltete das Wege-Teilprojekt KulturPLUS einen Thementag mit dem Titel „Die Macht der Bilder: Fake und Manipulation in der realen und virtuellen Bilderwelt. Ein Schnellkurs für (angehende) Lehrkräfte“. An der Veranstaltung nahmen über 30 Lehrkräfte und rund 20 Studierende teil. Die Beiträge drehten sich um die Manipulierbarkeit von Nachrichten und Bildern in den „neuen“ und „alten“ Medien.

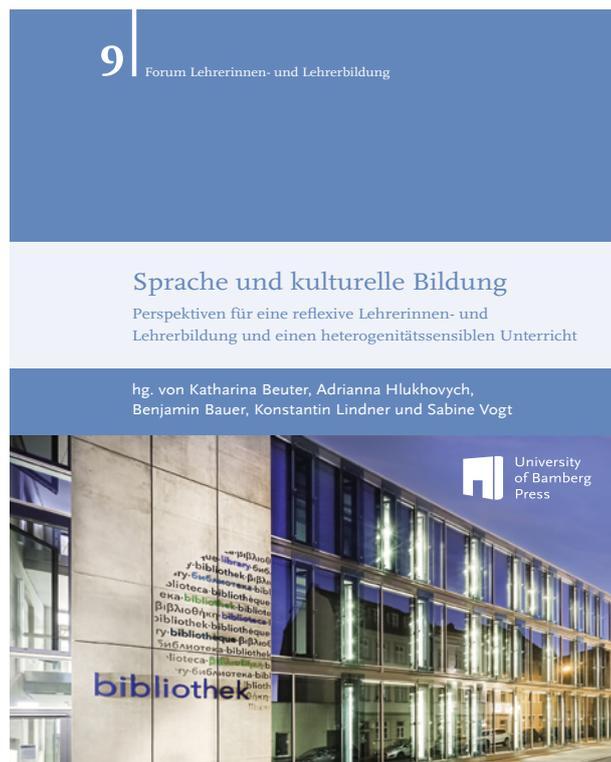
Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/aktuelles/artikel/wie-bilder-maechtig-werden-und-wie-man-mit-dieser-macht-umgehen-kann/>

KulturPLUS-Sammelband „Sprache und kulturelle Bildung“ erschienen

Welche Zusammenhänge zwischen Sprache(n) und Kultur(en) als jeweils dynamischen Zeichensystemen lassen sich identifizieren? Wie können diese im Sinne eines diversitätssensiblen Unterrichts und einer zukunftsfähigen Lehrerinnen- und Lehrerbildung genutzt werden? Und welche Professionalisierungsangebote halten gerade die Geistes- und Kulturwissenschaften dafür bereit? In den Beiträgen des Sammelbandes „Sprache und kulturelle Bildung. Perspektiven für eine reflexive Lehrerinnen- und Lehrerbildung und einen heterogenitätssensiblen Unterricht“ beleuchten die Verfasserinnen und Verfasser, darunter mehrere Kolleginnen und Kollegen der Universität Bamberg, diese Fragen aus verschiedensten Blickwinkeln.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre des Sammelbandes:
<https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/46841>.



KulturPLUS beteiligt sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ und an der Weiterbildung und -forschung in Bamberg

Am 5. November 2019 nahmen Dr. Adrianna Hlukhovich und Prof. Dr. Konstantin Lindner am Vernetzungstreffen der oberfränkischen Bildungsregionen teil und tauschten sich über die Vision kultureller Bildung als Herausforderung für eine zukunftsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit anderen kulturellen Akteuren der Region aus. Kulturelle Bildung, als die so genannte sechste Säule in der Bewerbung von Stadt und Landkreis Bamberg um das Siegel einer Bildungsregion, ist eine Besonderheit im Vergleich zu anderen Bildungsregionen und ist dem hohen Stellenwert von Kultur und kultureller Bildung in Stadt und Landkreis zu verdanken. Weitere Informationen zum Vernetzungstreffen finden Sie [hier](#).

Prof. Dr. Sabine Vogt und Dr. Adrianna Hlukhovich nahmen am 21. Januar 2020 an der Sitzung der Bamberger Fachgruppe „Weiterbildung und -forschung“ teil. Die

Fachgruppe bildete sich 2015 im Rahmen der Erarbeitung des Welterbe-Managementplans, dem zentralen Planungsinstrument für den Schutz, die Nutzung, die Pflege und die nachhaltige Entwicklung der UNESCO-Welterbestätte „Altstadt von Bamberg“ und wurde auf Initiative der Beteiligten – unter anderem des Zentrums Welterbe und des Bildungsbüros der Stadt Bamberg, der Volkshochschule, der DENK-MAL-Stiftung Ibach, der Kulturtafel, des Historischen Vereins, des Gärtner- und Häckermuseums sowie Bamberger Bildungseinrichtungen – wiederbelebt. Das Treffen leitete neue Kooperationen und Initiativen ein.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kultur

PLUS

Schulwärts!

KulturPLUS und SchulPrax in Kooperation mit dem Goethe-Institut

Im Rahmen des Programms SCHULWÄRTS! baut das Goethe-Institut einen Forschungshub auf mit dem Ziel, einen empirisch basierten Beitrag zur Lehrerinnen- und Lehrerbildungsforschung zu leisten. Der Auftakt-Workshop zum Thema „Wirkung von Auslandspraktika und deren Betreuung auf die Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ fand am 10. und 11. Oktober 2019 in der Zentrale des Goethe-Instituts in München statt. An diesem wissenschaftlichen Austausch nahmen aus WegE Dr. Adrianna Hlukhovich (Teilprojekt KulturPLUS) und Dipl.-Päd. Thomas Rey (Teilprojekt SchulPrax) teil, um sich gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der ganzen Bundesrepublik zu vernetzen.

Weitere Informationen unter: <https://www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/aktuelles/artikel/kulturplus-in-schulwaerts/>



ZLB-Medientechnik Neuer Mitarbeiter des DigiZ



Maximilian Rehms

Mitarbeiter DigiZ

Maximilian Rehms ist seit Januar 2020 am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg. Im Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen (DigiZ) übernimmt er als Hauptaufgabe die technische Betreuung der neu entstehenden digitalen Lehr-Lern-Labore (DigiLLabs).

Nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für Energie- & Gebäudemanagement war Maximilian Rehms von 2017 bis 2018 als System- & Netzwerkadministrator tätig sowie bis 2019 als Fachinformatiker für Systemintegration.

Den Weg zur Universität Bamberg fand der Technik-Begeisterte aufgrund seiner Leidenschaft für Medientechnik. So beschäftigt er sich bereits seit längerer Zeit auch privat mit Video- und Tontechnik und der Erstellung von multimedialen Inhalten. „Das neue Aufgabenprofil ist sehr vielfältig weshalb ich mich sehr auf die neue Herausforderung freue. Es ist fast so, als hätte ich mein Hobby zum Beruf gemacht.“

Kontakt und nähere Informationen:

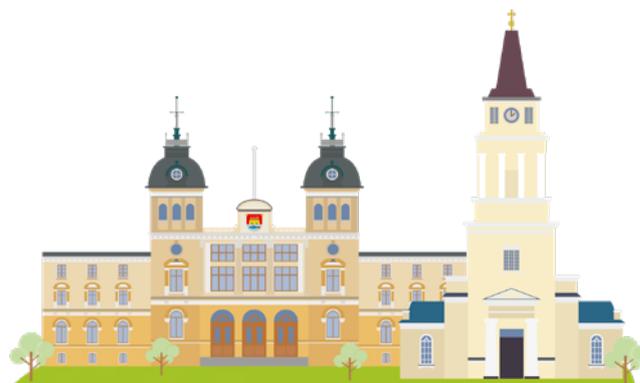
<https://www.uni-bamberg.de/zlb/k-r/digiz/maximilian-rehms/>

Studierendenkonferenz in der Lehrerbildung



Bericht über eine Exkursion nach Oulu/Finnland

Vom 15. bis 18.1.2020 nahmen fünf Lehramtsstudierende aus Bamberg gemeinsam mit Dr. Mark Wenz vom Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik an der Studierendenkonferenz „Burning Questions 2020 – Decolonising Education“ an der Universität Oulu in Finnland teil. Neben dem inhaltlichen Austausch über Fragen zur Dekolonialität von Bildung diente die Exkursion der Reflexion und Erweiterung eigener Perspektiven sowie den Möglichkeiten der Internationalisierung der Bamberger Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Gerade für die kulturell national geprägte Anbindung der Lehrerbildung ist eine Perspektiven-erweiterung um Themen globalisierter Lebenswelten notwendig, um auf die Schule angemessen vorzubereiten. In den Themen-Workshops zu „educational export“, „educational technology“, „places and spaces of learning“, „critical pedagogy of higher education“, „decolonising the kitchen“ und einem Tanz-Workshop wurde das Konferenzthema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erarbeitet und diskutiert. Aufgrund der internationalen Ausrichtung eines Teils der Lehramtsstudiengänge an der Universität Oulu waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mindestens 22 unterschiedlichen Staaten auf der Konferenz vertreten. Das internationale Teilnehmerfeld und die offene Diskussions- und Debattenkultur während der Konferenz beeindruckten. Die Exkursion und Konferenz als Lernort eröffneten vielfältige Anregungen: In



der Inhaltsdimension wurde durch die Teilnahme an den Workshops die Perspektive im Hinblick auf die Vermittlung von Inhalten und die Ausgestaltung von Seminaren für die angehenden Lehrkräfte erweitert. Eng verbunden waren hiermit auch tiefe Einblicke in die kulturelle Dimension des Lernens. Darüber hinaus eröffnete die Konferenzteilnahme eine Reflexion der eigenen sozialen Position. Die Pausen und Abendveranstaltungen der Konferenz ermöglichten es den Teilnehmenden, neue soziale Kontakte zu knüpfen. Am Ende der Exkursion zeigte sich eine Veränderung des Selbstkonzepts der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die positiv die eigene Lehrtätigkeit beeinflusst und als wertvolles Wissen mit zurück nach Bamberg gebracht wurde. Gleichzeitig wurde die Exkursion genutzt, um im Rahmen des BaTEG-Projekts die Kooperation mit der Universität Oulu zu festigen und weitere Möglichkeiten für einen Studierendenaustausch im Rahmen der Lehrerbildung auszuloten.

Festakt Lehramt

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung verabschiedet Absolventinnen und Absolventen

Am Samstag, den 11. Januar 2020, verabschiedeten Prof. Dr. Anna Steinweg und Prof. Dr. Konstantin Lindner, Sprecherin und Sprecher des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, rund 50 Studierende des Lehramtsstudiums.



Mehr Informationen finden Sie im Webauftritt der Universität unter:

<https://www.uni-bamberg.de/news/artikel/absolventenfeiern-wintersemester-2019-2020/>

ZLB Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg am 14. Januar 2020

Am 14. Januar 2020 fand die dritte ZLB-Mitgliederversammlung statt. Thema war hierbei u. a. die Änderung der Lehramtsprüfungsordnung (LPO I), deren Umsetzung an der Uni Bamberg durch Dr. Markus Heibler koordiniert wird. Geplant ist außerdem ein Zertifikatsprogramm für die Bachelor-/Masterstudiengänge Berufliche Bildung/Sozialpädagogik bzw. Wirtschaftspädagogik, das eine Erweiterung im Bereich der Unterrichtsfächer ermöglicht. Im Rahmen der Digitalisierungsmaßnahmen in der Lehrerinnen- und

Lehrerbildung wird die Einrichtung der ersten beiden DigiLLabs in der Luitpoldstraße (LU19/00.09) und dem Markushaus (M3N/00.26) bis zum Sommersemester 2020 vollzogen. Positiv ist zu erwähnen, dass die Vernetzung zwischen dem WegE-Projekt und dem ZLB dank der Koordination durch Dr. Johannes Weber gut gelungen ist. Um universitäre Lehre und schulische Praxis noch stärker zu verknüpfen, werden künftig neben verschiedenen Fortbildungsangeboten, dem biennial an der Uni Bamberg stattfindenden Schulleitungssympo-

sium oder dem „Runden Tisch zwischen Phase I und II“ im Rahmen von „Ko-Praxis-Lernen“ Veranstaltungen für Studierende und Lehrkräfte gemeinsam angeboten. Auch die KulturPLUS-Thementage für Lehrkräfte und Studierende dienen diesem Anliegen. Das ZLB hat im Rahmen der DAAD-Ausschreibung Lehramt.international das Projekt BaTEG eingeworben und dadurch die Möglichkeit, das Lehramtsstudium stärker zu internationalisieren.



ZLB Mitgliederbereich

Alle Mitglieder der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, die gemäß Prüfungs- und Studienordnungen Lehre in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung anbieten, sind stimmberechtigtes Mitglied des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg. In unserem VC-Kurs finden Sie aktuelle Informationen zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

<https://vc.uni-bamberg.de/course/view.php?id=3987>

Sind Sie Mitglied der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, forschend in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung aktiv und haben bisher keinen Zugang zum ZLB- Mitgliederbereich? Fehlen hauptamtliche Mitglieder Ihres Arbeitsteams, die Lehrveranstaltungen in den Modulen für ein Lehramt an Beruflichen Schulen (WiPäd/SozPäd), Grund-, Mittel-, Realschulen oder Gymnasien anbieten?

Bitte melden Sie gern weitere Mitglieder an sekretariat.zlb@uni-bamberg.de oder Tel.: 0951 863 3921

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie in der Satzung des ZLB unter:

https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/Rechtsvorschriften/5Zentrale%20und%20Ser-vice-Einrichtungen/ZLB/Ordnung_ZLB.pdf



TERMINE

Dienstag, 03.03.2020

2. Tag des Praktikums

Veranstalter: WegE-Projekt SchulPrax

Zeit: 10:30 - 17:00 Uhr; Ort: MG2/00.10

Donnerstag, 16.07.2020

4. ZLB Mitgliederversammlung

Veranstalter: ZLB

Zeit: 16:00 Uhr; Raum wird noch bekannt gegeben

Ringvorlesung im Sommersemester 2020

MACHT.SPACHE.GESCHLECHT

Wie bestimmen Geschlecht und Gender das soziale Miteinander, die sprachliche Interaktion und das private wie berufliche Leben – und umgekehrt?

Veranstalter: Kooperation des Frauenbüros, des Lehrstuhls für Deutsche Sprachwissenschaft und des Projekts KulturPLUS|WegE

Zeit: Dienstags 18.15-19.45 Uhr; Ort: U2/00.25

Weitere Informationen unter: <https://www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/termine/>

Impressum

Verantwortliche Herausgebende

Der Sprecher und die Sprecherin des ZLB-Leitungskollegiums

Prof. Dr. Konstantin Lindner und Prof. Dr. Anna Susanne Steinweg

sowie die Sprecherinnen des Projekts WegE-Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Prof. Dr. Barbara Drechsel und Prof. Dr. Annette Scheunpflug

Redaktion und Layout

Andrea Garzarella

Redaktionsanschrift

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB)

Luitpoldstr. 19

96052 Bamberg

digital.zlb@uni-bamberg.de

Fotos und Grafiken

Robert Aehnelt (wikimedia), Marietta Auth, Colourbox 9267033, Andrea Garzarella, Benjamin Herges, TK/50millimeter, Dr. Anita Knöferle, KulturPLUS-Uni Bamberg, Jürgen Schabel-Uni Bamberg, Sieglinde Spath, Stock.adobe

Texte

Dr. Angela Anderka, Prof. Dr. Barbara Drechsel, Erika Fischer, Andrea Garzarella, Dr. Nora Heyne, Tobias Hirmer, Dr. Adrianna Hlukhovich, Dr. Anita Knöferle, Maximilian Rehms, Thomas Rey, Prof. Dr. Daniela Sauer, Prof. Dr. Annette Scheunpflug, Dr. Mark Wenz, Martina Zier

Redaktionsschluss: 15. Februar 2020

Das Projekt WegE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung